

BGer 9C 778/2014 vom 4. November 2014

Bundesgericht, 2014-11-04, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_778_2014

FR: TF 9C 778/2014 du 4 novembre 2014

IT: TF 9C 778/2014 del 4 novembre 2014

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 04.11.2014 9C 778/2014 (9C_778/2014)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 04.11.2014 9C 778/2014
(9C_778/2014) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
04.11.2014 9C 778/2014 (9C_778/2014)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_778/2014
Urteil vom 4. November 2014 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Meyer, als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Attinger. Verfahrensbeteiligte A. _____,
vertreten durch Rechtsanwalt Bernhard Zollinger, Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des
Kantons Aargau, Bahnhofplatz 3C, 5000 Aarau, Beschwerdegegnerin, GastroSocial
Pensionskasse, Bahnhofstrasse 86, 5000 Aarau. Gegenstand Invalidenversicherung,
Beschwerde gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons Aargau vom 9.
September 2014. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 24. Oktober 2014 gegen den
Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons Aargau vom 9. September 2014
betreffend Invalidenrente, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2
BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der
Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht
verletzt, dass konkret auf die für das Ergebnis des angefochtenen Entscheids massgeblichen
Erwägungen der Vorinstanz einzugehen und im Einzelnen aufzuzeigen ist, worin eine
Verletzung von Bundesrecht liegt (BGE 134 V 53 E. 3.3 S. 60), während eine rein
appellatorische Kritik nicht genügt (vgl. BGE 140 III 264 E. 2.3 S. 266), dass es ebenfalls
nicht ausreicht, in der Beschwerdeschrift bloss die Rechtsstandpunkte zu bekräftigen,
welche bereits im kantonalen Verfahren eingenommen wurden, sondern dass die Kritik an
den als rechtsfehlerhaft erachteten Erwägungen der Vorinstanz anzusetzen hat (Urteil
4A_528/2013 vom 21. März 2014 E. 3, nicht publ. in: BGE 140 III 109), dass die Eingabe
des Beschwerdeführers den gesetzlichen Mindestanforderungen offensichtlich nicht genügt,
da den Ausführungen nicht entnommen werden kann, inwiefern die vorinstanzlichen
Sachverhaltsfeststellungen - namentlich in E. 2.3 f. und 3.1 f. des angefochtenen Entscheids
- qualifiziert unzutreffend im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG (unhaltbar, willkürlich: BGE
140 V 22 E. 7.3.1 S. 39; 135 II 145 E. 8.1 S. 153; Urteil 9C_607/2012 vom 17. April 2013
E. 5.2) sein sollen, dass die in der Beschwerdeschrift erhobene Behauptung, wonach die
Vorinstanz auf die vom Allgemeinmediziner Dr. B. _____ bescheinigte
Osteoporose/Demineralisation gar nicht eingegangen sei, offenkundig aktenwidrig ist (vgl.
E. 3.2.2 des angefochtenen Entscheids), dass der Beschwerdeführer zwar eine Verletzung

von Art. 17 ATSG rügt (vgl. Art. 95 BGG), sich dabei aber nicht inhaltlich mit dem vorinstanzlich zugrundegelegten Sachverhalt auseinandersetzt (vgl. Art. 105 Abs. 1 und 2 BGG), dass die Rüge einer Verletzung von lit. a Abs. 1 der Schlussbestimmungen zur 6. IV-Revision (erstes Massnahmenpaket) ins Leere stösst, da die Frage der Anwendbarkeit dieser Übergangsnorm nicht Gegenstand des vorliegenden Verfahrens bildete (sie wurde denn auch im angefochtenen Entscheid mit keinem Wort erwähnt), dass mangels einer gültigen Beschwerde die unentgeltliche Rechtspflege ausscheidet (Art. 64 BGG) und im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG auf das Rechtsmittel nicht einzutreten ist, dass der Beschwerdeführer die (reduzierten) Gerichtskosten zu tragen hat (Art. 66 Abs. 1 BGG), erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege wird abgewiesen. 3. Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden dem Beschwerdeführer auferlegt. 4. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons Aargau, dem Bundesamt für Sozialversicherungen und der GastroSocial Pensionskasse schriftlich mitgeteilt. Luzern, 4. November 2014 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Der Gerichtsschreiber: Attinger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.